

Inhalt

Der Grund für dieses Buch	9
Hat sich etwas geändert?	9
Was Briefe von damals erzählen.....	10
Das Mandarinli, das nach Madagaskar fährt.....	11
Der Einstieg in die Abenteuer im Sudan.....	29
Vorbereitung für die Versetzung in den Sudan.....	29
Ankunft in Khartum – unsere ersten Schritte.....	38
Unser Auto – ein unabdingbares Objekt	55
Unser erstes Halbjahr	59
Sonnenkocher	59
Kaum zu glauben.....	62
Sich immer mehr einrichten	66
Ausflug an den 6. Katarakt	73
Badezimmer-Renovation.....	77
Politische Bewegungen.....	85
Ministerium für Tourismus.....	85
Hoher Besuch.....	90
Alltagsleben daheim und in der Botschaft.....	97
Die Krankheit aus dem weissen Nil.....	104
Abwechslung im Botschaftsleben.....	107

Der gefährliche Umbruch ab Juni 1989	114
Ein kurzer Abriss über die Geschichte des Sudan	114
Der Umsturz am 30.Juni 1989	117
Das Leben geht weiter.....	127
Ein Blick in ein sudanesisches Gericht.....	135
Ersehnte Luftpost und medial beachtete Treffen.....	137
Der Frust, der in Briefen aufscheint	142
Der neue Chef kommt an – endlich Ferien	146
Zurück in Khartum.....	151
Botschaftsfunk.....	157
Spionage im Sudan	158
Wie werden Demonstrationen organisiert?.....	165
Unser zweites Jahr	166
Privater Besuch und politische Besorgnis	166
Meine Weihnachtsgeschichte von 1989	171
Feiertage um den Jahreswechsel.....	175
Ränke der Politik.....	180
Zurück aus dem zweiten Heimaturlaub.....	198
Einen Habub ganz nahe erlebt	204
Wenn man nichts tun kann	207
Ein Jahr Muslimbrüderschaft	212
Vielfältige Beziehungspflege	216
Nahrungsmittel werden immer rarer.....	224
Heimaturlaub	227

Unser drittes und letztes Jahr	231
Ein Musikfestival im Sudan?.....	231
Kleinere Feiern.....	233
Ein Telex aus der Schweiz: Versetzung	239
Mein Adventsbrief 1990.....	247
Ausflug nach Meroë	251
Ausflug nach Nubien	260
Krieg oder Frieden?	268
Die Archäologen zu Besuch	282
Besuch in den Baumwoll-Plantagen der Gezira.....	286
Die letzten Tage in Khartum.....	291
Über Sinn und Unsinn von Entwicklungshilfe	299
Entwicklungshilfe als Einmischung?	299
Nothilfe oder Langzeitunterstützung?	302
Grenzziehung durch Kolonialmächte	305
«Missstände der Zivilisation» exportieren?	308
Einsamkeit – Folge des Wohlstands?	310
Hilfe in Hülle und Fülle	313
Staatliche Entwicklungshilfe.....	313
Entwicklungshilfe der Vereinten Nationen.....	315
Nichtregierungs-Organisationen NGOs.....	316
Wie viel unserer Spenden kommen bei den Bedürftigen an? ...	317
Humanitäre Hilfe	322
Selbst Katastrophenhilfe hat negative Auswirkungen.....	324

Resultate unserer Spenden und Hilfeleistungen.....	327
Was bleibt übrig fünf Jahre danach?.....	327
Reich werden durch Hungersnöte	330
Der Trick mit der Lokalwährung	331
Bodenschätze.....	334
Selbst politische «Unterstützung» hinterlässt Chaos.....	335
Humanitäre Hilfe als Ferienprojekt und Waisenhäuser mit fiktiven Waisen	337
Ein anderes Negativbeispiel für gutgemeinte Hilfe.....	340
Wer kontrolliert die Hilfswerke?	341
Fremde Besserwisser sind unbeliebt	345
Wir Weissen, die Besserwisser.....	345
Was ist Armut?	348
Die Macht der Medien.....	350
Afrikanische Kulturen sind anders	356
Wie verschieden und eindrucksvoll ist doch Afrika!.....	360
Wer definiert, was es braucht für ein «gutes» Leben?.....	364
Wie würden wir auf Entwicklungshilfe aus dem Ausland reagieren?	366
Gute Entwicklungshilfe, aber böse Mission?	369
Unterschied Entwicklungshilfe und Mission	369
Wie kam es zur Missionierung?	370
Das «Dafür» und «Dawider» der Missionierung	371
Erfahrungsbericht von Sister Mary	373

Entwicklung entsteht erst, wenn Einmischung aufhört	378
Es gibt Widerstand – auch in Afrika	378
Blick in die Zukunft.....	380
Wohlstand durch Industrialisierung?.....	383
Wassernot.....	387
Was bleibt für den Westen zu tun?	389
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	393
Anhang	400
Stichwortverzeichnis	400
Lebenslauf Beat Moser	402
Dank und Stimmen der Testlesenden.....	403
Von Bomben und Badehosen	405